

Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 3 (1900)
Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur.

Abonnementspreis: Für die ganze Schweiz: 6 Monate 2.50 Franken. 12 5.00 Ins Ausland: Zuschlag des Portos. Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.	Erscheint wöchentlich, je Mittwoch abends. Redaktion, Gessnerallee 40, Zürich I. Verlag und Administration, Dianenstrasse 5 & 7, Zürich II. Redaktion: Telephon 3208. * Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. * Expedition: Telephon 4655.	Insertionspreis: Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts. Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile 40 „ Jahresaufträge spezielle Berechnung.
---	--	--

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes.



Mitteilung des Centralkomitees.

Da nach § 17 der Jahresbeiträge verfallen ist, so erlaube ich die Herren Vereinsoffiziere, welche mit dem Beitrag noch im Rückstand sind, dringend, denselben innert 8 Tagen an Unterzeichneten einzulösen nebst einem kurzen Mitgliederverzeichnis. Vom 22. Februar 1900 ab werden die Beiträge nach dem letztjährigen Verzeichnis per Nachnahme erhoben.

Mit kollegialstem Sportsgruß!
Der Kassier des O. R. B.:
H. Nüegger-Keller, Gossau, St. Gallen

Bicycle-Club St. Gallen.

An der General-Versammlung vom 13. Januar a. c. wurde die Kommission pro 1900 wieder wie folgt bestellt:
Präsident: Joh. Stadelmann.
Vizepräsident: A. Fahrwart für Schulfahrer: Ad. Ammann.
Fahrwart für Kunstfahrten: Adolf Tanner.
Kassier: Emil Klausner.
Altuar: Albert Schmid.
Beisitzer: Ferd. Bruggmann, Dirigent der Clubmusik und Emil Handblofer.
Clublokal: Cafe Weißhaar.

Bei diesem Anlasse fand auch die Preisverteilung für das Einzelstourenfahren pro 1899 statt. Folgende Mitglieder erhielten Preise:

- A. Im 30 km-Zeurenfahren:
 1. Eugen Hänggi I. Medaille I. Klasse für 31 Fahrten mit 1031.4 km in 58 Std. 43 Min.
 2. Joh. Stadelmann, I. Medaille II. Klasse für 31 Fahrten mit 1023.1 km in 55 Std. 36 Min.
 3. Albert Schmid I. Medaille III. Klasse für 26 Fahrten mit 833.2 km in 49 Std. 54 Min.
- B. Im Sonntagstourenfahren:
 1. Ignaz Schrädi I. Medaille I. Klasse für 8 Fahrten mit 1291.6 km.
 2. Hans Hänggi I. Medaille II. Klasse für 6 Fahrten mit 943.7 km.
 3. Albert Schmid I. Medaille II. Klasse für 6 Fahrten mit 850 km.
 4. Arthur Scherrer I. Medaille III. Klasse für verschiedene Fahrten mit 1012.3 km.

An der Konkurrenz beteiligten sich 24 Mitglieder, ein Zeichen, daß sich die Mitglieder dem Einzelstourenfahren mit besonderem Interesse widmen, trotzdem die Fahrgesetzbestimmungen, dem für St. Gallen und Umgebung sehr ungunstigen Terrain entsprechend, noch hohe Anforderungen stellen und beispielsweise einzelne 30 km-Fahrten eher einem Rennen gleichen, um die Fahrgesetz einhalten zu können. Um so eher bitten die Medaillen-Gewinner sich ihrer Preise als in friedlichem Wettkampfe e. obert freuen, sie haben die selben im Schwitze ihres Angehts und mit Strapazen aller Art wohl verdient.

Für die kommende Saison wurde ein vollständig umgearbeitetes, neues Regalativ mit Weglassung der Fahrgesetzbestimmungen aufgestellt und einstimmig bestätigt. Wohl haben die Einzelstouren an u. d. für sich dadurch an Leistung verloren und können auch nicht mehr als besondere taxiert werden, dafür aber kommt nun die Anzahl der gefahrenen Kilometer in Betracht und da die zu leistende Kilometersumme entsprechend erhöht wurde, so hebt sich dies mit der bisherigen Bestimmung wieder auf und die Konkurrenz können frei und unbehindert ihrem geliebten Sporte obliegen, ohne sich durch übermäßige Anstrengung zu schaden. St.

Veloclub Weinfelden.

Der heilige Veloclub hatte seine Passivmitglieder und Freunde des Vereins auf Samstag, den 10. d. zu einer Abendunterhaltung in das Hotel Bahnhof eingeladen. Die Mitglieder legten zwar diesmal keine Proben ihrer Kunst in der Handhabung ihrer finken eleganten Köhlein ab, sie bewegten sich auf ebener Erde und beteiligen nur die Bretter, die die Welt bedeuten. Der Umwidlung des Programms voraus ging ein opulentes Nachtessen mit fein ausgewähltem Menü, mit dem die Küche des Hotels Bahnhof bei den Anwesenden viel Ehre einlegte. In seiner Begrüßung

rede warf der Präsident, Hr. Coiffeur Mayer, einen kurzen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins im verfloffenen Jahre, welchem wir entnehmen, daß der Verein mit der Durchführung der von ihm angeregten Idee der Anlegung von Radfahrerkolonien in der ganzen Schweiz trotz harter Gegenwehr gut reüssiert hat. Die Hauptnummer des Programms bildete das einaktige Fahrnerische Lustspiel: „E. Breneli vom Thunersee“, das in Anbetracht des Umstandes, daß die meisten der Spielenden Neulinge in der Schauspielkunst waren, recht flott gegeben wurde. Die beiden komischen Programmnummern „Das verlebte Trio“ und „Die neue Spritze“ erfüllten treulich ihren Zweck, die Anwesenden in die heiterste Stimmung zu versetzen. Der musikalische Teil des Programms wurde von einer Abteilung der Konstanzer Regimentsmusik ausgeführt, ihr kommt denn auch ein Hauptverdienst an dem so animierten Verlauf des Abends zu. Nach diesen ersten Klänge, worunter solche des sächsischen Gesangs, ihr Licht leuchten, durch den Vortrag von Reuplets, die vielen Beifall fanden. Auch eine Tombola gab's mit allerhand Ueberraschungen. Mit gewohnter Ausdauer spielten die Musikanten der jungen Welt zum Tange auf. So schwanden die Stunden wie im Fluge dahin.

Velo-Club Flawil.

In der zahlreich besuchten Hauptversammlung vom 27. Januar wurde der Vorstand aus folgenden Mitgliedern bestellt:
Präsident: Jean Fried.
Altuar: Wilh. Gorbach.
Kassier: Ulrich Knöpfel.
Materialverwalter: Ernst Gerchwiler.
Beisitzer: Johann Kareida.

Vereins-Mitteilungen.

S. V. B.

Bundestag und Bundesrennen des S. V. B. pro 1900 in Basel.

In der General-Versammlung des Radfahrer-Verbandes Basel wurde das Organisations-Komitee für Bundestag und Bundesrennen vom 5. und 6. Mai 1900, wie folgt bestellt:
Präsident des Organisations-Komitees: Hermann Müller (Racing-Club).
Sekretär des Organisations-Komitees: Hans Zuber (Cyclist-Club).

Präsident des Renn-Komitees: H. Kapp (Velo-Club).
Vize-Präsident des Renn-Komitees: Rob. Haller (Racing-Club).
Präsident des Empfangs-Komitees: Jean Mayer (Bicycle-Club).
Vize-Präsident d. Empfangs-Komitees: Ad. Wohler (Cyclist-Club).
Präsident d. Vergnügungs-Komitees: Ed. Schluemp (Bicycle-Club).
Vize-Präsident des Vergnügungs-Komitees: Fr. Scharfshmidt (Bicycle-Club).
Präsident des Finanz-Komitees: Ed. Meyer (Cyclist-Club).
Vize-Präsident des Finanz-Komitees: G. Winter (Bicycle-Club).
Präsident des Dekorations-Komitees: R. Ranft (Cyclist-Club).
Vize-Präsident d. Dekorations-Komitees: J. Meier (Cyclist-Club).
Präsident des Wirtschaftskomitees: R. Seiler (Cyclist-Club).
Vize-Präsident des Wirtschaftskomitees: G. Kiefer (Cyclist-Club).
Präsident d. Polizei-Komitees: H. West (Velo-Club).
Vize-Präsident des Polizei-Komitees: A. Kellerbals (Velo-Club Helvetia).
Präsident des Quartier-Komitees: Emil Schirrer (Cyclist-Club).
Vize-Präsident des Quartier-Komitees: D. Engelhaupt (Verein freier Radfahrer).
Als Fest-Kapitän die Herren Buch (Velo-Club) und Schöly (Verein freier Radfahrer).

Velo-Club Basel.

Der Velo-Club Basel hat in seiner Generalversammlung am 26. Januar den Vorstand aus folgenden Herren neu bestellt:
Präsident: Henry Degen;
Sekretär: Adolf Kemp;
Kassier: Emanuel Bormann;
Kapitän: Arnold Lenglet;
Beisitzer: Ernst Knutti.
Clublokal: Reduzierungsnf.

Bicycle-Club Basel.

In der Generalversammlung vom 27. Januar 1900 wurde die Kommission aus folgenden Herren bestellt:
Präsident: Ed. Schupp;
Sekretär: J. Mayer;
Kassier: Fr. Scharfshmidt;
1. Kapitän: Fr. Bopp;
2. Kapitän: E. Witz;
1. Beisitzer: J. Walbau;
2. Beisitzer: G. Meyer.

Der Verein freier Radfahrer Basel

hielt am letzten Sonntag im „Johannergarten“ seine Jahresversammlung ab. Aus dem erstellten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein in Bezug auf Hebung des Velosports erhebliche Fortschritte gemacht hat. Bei den vom Vereine ausgeführten 7 obligatorischen ein- und zweitägigen Ausfahrten wurden insgesamt 4425 Kilometer zurückgelegt. Durchschnittlich 14 Mitglieder haben sich an jeder Ausfahrt beteiligt.

Der Vorstand des Vereins wurde wie folgt bestellt:
Präsident: C. Huber;
Vizepräsident: Jul. Gut;
Altuar: Franz Degen;
Kassier: Joh. Mayer;
1. Fahrhof: Paul Schöly;
2. Fahrhof: Dav. Wehle;
3. Fahrhof und Fahrhof: Otto Glosner;
Beisitzer: D. Hengelhaupt und Jul. Bachmann.
Vereinslokal: Johannergarten. Die Schungen finden jeweils am ersten Mittwoch des Monats statt. Sodann wurde Resolution der Statuten und der Beitritt zum Schweizerischen Velocipedistenbund beschlossen. An die Mitglieder, welche an den obligatorischen Ausfahrten teilnehmen, wurden Prämien ausgeteilt.

Racing-Club Basel.

In der am 28. Januar stattgehabten Generalversammlung wurde der Vorstand pro 1900 folgendermaßen bestellt:
Präsident: R. Keller (bisher);
Sekretär: G. Winter (neu);
Kassier: W. Strobel (bisher);
1. Kapitän: G. Schwarz (bisher);
2. Kapitän: Hermann Müller (bisher);
1. Beisitzer: H. Graue (bisher);
2. Beisitzer: E. Hoffmann (neu).

Velo-Club Wohlen.

Der Velo-Club Wohlen hat in seiner Generalversammlung den Vorstand nachstehend aus den Herren:
Präsident: Hugo Dreyfuß;
Vize-Präsident und Altuar: E. Hochstätter,
Kassier: Hermann Bülser,
Fahrwart: S. Dreyfuß.

Männer-Radfahr-Verein Zürich.

An die werten Herren-Alt- u. Passivmitglieder, sowie Freunde und Gönner.

Werte Sportskollegen!

Wie Ihnen schon bekannt, ist im verfloffenen Jahre der Wechsel gefast worden, das zehnjährige Bestehen unseres Vereins (Gründung Dezember 1889) durch eine Jubiläumfeier in würdiger Weise zu begehen und findet nun dieselbe Samstag, den 17. Februar, abends 8 Uhr, im Saale „um „Schiffen“ am Kreuzplatz, Zürich V, statt.

Als nachfolgendem Programm erheben Sie, daß die Vergnügungskommission weder Mühe noch Kosten gescheut hat, um den Fe. abend durch abwechselnde Unterhaltung, sowie Tanz zu einem wirklich vergnügen und für Jedermann genussreich zu gestalten.

Wir laden Sie deshalb freundlich ein, diese Stiftungsfest durch ihre Gegenwart, sowie Ihrer werten Familienangehörigen u. Freunden verschönern zu helfen und zur fröhlichen Stimmung dieses Festes beizutragen.

In Erwartung einer recht zahlreichen Beteiligung, entbieten unsere kollegialen Sportsgruß für den Vorstand
des Männer-Radfahrer-Vereins Zürich
Der Präsident: Der Altuar:
G. Badofner. E. Kästler.
Preis für das Banquet inkl. Wein Fr. 3.—
Einführungsgeld gestattet.

Program:

1. Eröffnungspolonaie mit Walzer.
2. Doppelquartett:
 - a) Segel was kränzt dich so fehr.
 - b) Zieh' hinaus beim Morgengrauen.
3. Klavier Vortrag.
4. Festspre des Präsidenten.
5. Doppelquartett:
 - a) Am Rhein o wie herrlich.
 - b) Noch ruh' in weidem Morgenglanz.
6. Das Mädchen vom Lande (Schwan in 1 Akt).
7. Die Liebe im Schilderhaus, humor. Potpourri.
8. Scene für Sopran, Bariton und Baß.
9. Schmilgenlied.
10. Deflamation: Klage über ein vergrämtes Velocipedist.
11. Die drei Karlsbader Kurgäste, urgemüß. hum. Terzett von Heintz.
12. Deflamation: Wilhelm Tell (in Zürich Mundart). Eventuelle Einlagen vorbehalten.

Tanzordnung.

Schottisch — Polka — Mazurka — Walzer — Schottisch (Damentour) — Polka — Mazurka ac. (Française).
Man ist gebeten, das Rauchen bis nach dem Banquet zu unterlassen.
Zwischen und nach den Programm-Nummern Tanzvergütungen ad libitum.
Ausgabe eines humoristischen, reich illustrierten Blattes „Radfahrer-Allerlei“, sowie diverser Beilagen.

Sonntag, den 18. Februar, nachmittags 1 Uhr, Katerbummel über Böng nach Willetten zu unserem Mitglied Herrn J. Hafner z. Löwen.
Besammlung im Vereinslokal (J. Romer.)

Segeclub Zürich.

Die diesjährige Soirée des Segeclub Zürich findet am 24. Februar im Hotel Bellevue au lac statt und sind zu derselben alle Freunde und Gönner des Clubs aufs Herzlichste eingeladen.

Vielst.

Man schreibt uns: „Wie den verehrten Lesern des Schweizer Sportblattes nicht unbekannt sein wird, hatte sich der „Veloclub Vielst“ vor 2 Jahren aufgelöst. Grund dieser Auflösung scheint für gewisse Mitglieder das vorhandene Vereinsvermögen von ca. 200 Fr. gewesen zu sein, denn an Mitgliedern fehlte es dem Club nicht, es waren deren über zwanzig, und zudem noch ein halbes Duzend neuer Angeworbene.“

Trotz energischem Proteste einiger Mitglieder wurde in einer Extra Sitzung mit großer Mehrheit Auflösung des Vereines beschlossen und das ganze Vereinsvermögen unter die Mitglieder verteilt, was ca. Fr. 10.— per Kopf ausmachte.

„Wirklich hungrige Sportsleute!“ Die zerrissene alte Fahne und etwelches Schreibmaterial wurden einem allfälligen neu sich gründenden Club zur Verfügung gestellt!

Einige eifrige Sportsleute gründeten hierauf sofort einen neuen Club, der nun schon über 20 Mitglieder zählt und im Sporte wirklich etwas leistet.

Präsident ist: Otto Dettmeyer.
Vize-Präsident: A. Raffler; Karl Brodbeck.
Sekretär: Alfred Rudin.
1. Fahrhof: Rob. Ludwig.
2. Fahrhof: Neuh. Mosmann.

Lothal: Hotel „Falken“.

Es wäre wirklich zu bedauern, wenn in einem so industriellen Städtchen wie Vielst, wo über 100 Radfahrer die Bewegung ungestört machen, nicht einmal ein Veloclub existieren würde und zudem die im Aufstehen begriffene Velofabrik „Oxi“ ihren Sitz in dorten hat! — Möge der neue Club nun blühen und gedeihen. R.

F. C. Bern.

Der Fußball-Club Bern hat an seiner am 7. ds. stattgehabten Jahresversammlung seinen Vorstand wie folgt neu bestellt:
Präsident: H. D. Girsberger, Zeughausgasse.
Kassier: Caspari.
I. Captain: Häberli, Kirchgendstr. 6.
II. Schaffroth, Söhlleude 12.
I. Captain vom II. Team: Klein, Teleg. Direktion.
Zeugwart: W. Schärer.
Altuar: B. Kolp, Beltrage 38.

Deloipport.

— Eine interessante Gerichtsentscheidung
 fiel kürzlich in Laced, die sich namentlich auch die jährliche Polizei hinter die Ohren schreiben dürfte: In der dortigen Radfahrerordnung ist u. a. auch die Bestimmung enthalten, daß die Scheiben der Radlatten nicht von farbigem Glase sein dürfen. Mit dieser Bestimmung wollte der Gelehrte gewiß nur einer Verbeugung der Radlatten mit Signalgläsern (bei Fahrten längs der Eisenbahnen 3. B.) vorbeugen. Das hierige Polizeiamt folgte aber aus noch etwas anderem aus dieser Bestimmung. Es meinte, das Gesetzgebe bei Erlass der Verordnung nur Radlatten mit Glaslinsen zulässig erachtet habe. Der Walfus mit den Scheiben, die nicht von farbigem Glase sein dürfen, belage das deutlich. Deshalb sei auch die Beleuchtung des Fahrrades nur durch einen Lampen nicht als ausreichend anzusehen. Infolge dieser Schlussfolgerung erhielt ein hieriger Radfahrer, der abends nur mit einem Lampen beleuchtetes Fahrrad benutzte, ein Strafanwand über 10 Mark. Der Rechtsanwalt, der in der Radfahrerordnung vergeblich nach einem direkten Verbot von Lampen gesucht hatte, beantragte richterliche Entscheidung. Das Schöffengericht war derselben Ansicht wie das Polizeiamt und die Folge war die Bestrafung. Nun hatte die Strafkammer zu entscheiden und diese sprach den Radler frei. In der Urteilsbegründung hiess es u. a., daß die Beleuchtung des Fahrrades nur im Interesse des Publikums angeordnet ist. Das Publikum solle durch den Schein der Laternen auf den herankommenden Radler aufmerksam gemacht werden. Dienen Zweck erfülle ein Lampen aber auch. Ja, ein Lampen sei sogar viel weiter als eine gewöhnliche Laterne sichtbar.

— Ein Angriff
 hat auf die Weisterterschaft von Argentinien zu Buenos Aires ungenannt. Der brasilianische Meister Oliveira entsetzt ungenannt.

— In Madrid
 ist vor kurzem eine neue 500 Meter lange Radrennbahn fertiggestellt worden, die den Namen „Campos Eliseos“ führt. Sie hat Cement-Oberfläche und ist erhöhte Kurven, die eine Geschwindigkeit von 65 Kilometer pro Stunde zulassen. Die Bahn ist von sehr schön gepflegten Gärten und einem See umgeben und bietet auf genügendem Raum zur Pflege anderer sportlicher Wettspiele. Sämtlich ist sie bereits eingeweiht worden, die Eröffnungsrennen werden bei Beginn des Frühjahres stattfinden.

— Tommaselli, Webers und Vater
 sind mit ihrem Manager Victor Brenner am Mittwoch in Southampton von ihrer Amerika-Reise wieder eingetroffen. In ihrer Begleitung befinden sich u. a., wie bereits gemeldet, Elkes und Hof, die beiden Halb- und Welterfahrer. Man wird die Gesellschaft also in den nächsten Tagen in Paris erwarten können.

— Das Aufpumpen von Rad-Reifen.
 Es herrscht, wie das „All Heil“ berichtet, in allen Radfahrerkreisen Meinungsverschiedenheiten betreffs der Art der Aufpumpung, da dieselben durch das Aufpumpen erlangen; manche Radfahrer ziehen einen weichen Stramm aufgeblasenen Reifen, der noch dem Fingerdruck nachgibt, vor, während andere so stark gepumpte Reifen lieben, daß große Strafe dazu gehört, einen Fingerdruck auf denselben zuzulassen zu bringen. Praktische Erfahrungen sprechen dafür, daß ein sehr aufgeblasener Radreifen vorteilhafter ist, als ein weicher gefüllter, doch läßt sich das vorerwähnte Material wegen seiner Festigkeit nicht in der Weise bis zu der Mittellinie des Reifens bringen. Unangenehm aufgeblasene Reifen zeigen Reigung, sich durch jedes Hindernis sich zusammenzulegen zu lassen und dadurch eine Pressung des Reifens zu bewirken, wodurch sowohl der Luftschlauch als die Eindrücke bekommt als auch die Fäden der Gewebe-Einlagen des Laufmanteles geschnitten werden. Andererseits werden aber die Vorteile des Luftreifens beträchtlich durch die starke Zuffälligkeit vermindert, besonders tritt eine Beeinträchtigung der Elastizität ein. Wenn die Baumwoll-einlage genügend hart ist, kann durch das Aufblasen eine solche Härte erzielt werden, daß der Luftreifen einem Voltreifen gleich und dem Fahrergewicht, sowie gegen Hindernisse sehr geringe Nachgiebigkeit zeigt, denn ist der Reifen des Pneumatisches Luftreifens für Zwecke des Reumpumpens müssen die Reifen fester aufgeblasen werden als für Fahrer zum gewöhnlichen Fahren, doch die Grenze wird hier oft überschritten, und man muß bedenken, daß das Material für gewöhnliche Radreifen nicht so widerstandsfähig ist. Auf guten Wegen laufen harte Reifen schneller, sind aber auch für den Fahrer weniger bequem als die mäßig gefüllten, die dem Gewichte mehr anpassenden elastischen Radreifen. Der rückwärtige Radreifen, der hauptsächlich das Gewicht des Fahrers zu tragen hat, muß selbstverständlich härter aufgepumpt werden, als das vordere, das die Unebenheiten der Straße auf die Hände und Schenkel des Fahrers übertragen muß. Das vordere ist demnach weniger durch den Härte des Reifens als die Hände und Schenkel des Fahrers überlagert. Da die sich ein Reifens je nach der Stärke des Materials und Alter desselben ungleich anfüßt, ist nur eine Belastungsprobe mit dem Eigengewicht des Fahrers ein sicheres Merkmal. Der Reifen ist dann richtig aufgepumpt, wenn die den Boden berührende Stelle nur mäßig abgeflacht ist, sobald der Fahrer die Maschine benützt.

— Achten-Kennen und Carbide-Rennen
 waren die jetzigen Benennungen zweier in Sidnen am 22. Dezember ausgefahrenen Rennen.

— Der amerikanische Bicyele-Treit
 arbeitet mit einem Luftballon. So senket er nicht weniger als 3000 Argentin in alle Teile des Landes.

Ein Rad mit schlechten Reifen
 ist wie ein Pferd mit schlechten Sähen; das wolle jeder Käufer eines Rades im Gedächtnis behalten.

Damen-Radfahrer-Clubs.
 Während in Wien sowohl in Berlin Damen-Radfahrer-Klubs abhört nicht zur Geltung gelangen können, scheinen sich ähnliche Vereinigungen in England zahlreichen Zutriffs zu erfreuen. So veranstaltete der schon seit vielen Jahren bestehende Liverpooler Damen-Radfahrer-Klub vor wenigen Tagen einen großen Ball, der zu den bedeutendsten ähnlichen Veranstaltungen Liverpool zählt.

— Einige Hundert Radfahrer.
 so sagt „Cyclers News“, waren als Rundfahrer in Sidnen für wahrscheinlich langsame gewesen, während des Stages Laufende von Menschenleben vor dem Unterfang zu retten.

— Ein Fahrrad.
 Eine amerikanische Gesellschaft bringt eben ein Fahrrad auf den Markt, welches bespelt für Fahrten auf dem Eise bestimmt ist und sich durch geringe Veränderungen an gewöhnlichen Fahrrädern herstellen

läßt. Unter das Borderrad eines Fahrrades wird nach einer uns zugegangenen diesbezüglichen Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Hübers in Görlitz eine Aufschräbung und mit dem Radkranz an zwei Stellen verbunden. Der hintere Teil des Rahmens ruht auf zwei Schlittentufen, während das hintere Rad selbst durch einen Stern von ca. 12 Speichen mit Spizen versehen ist, welcher ebenfalls durch die Kette angetrieben wird. Diese Spizen dringen bei der Rotation des Sternes in des Eise nach einander ein und schieben damit das Fahrrad nach vorn.

— Kartell deutscher Wanderfahrer.
 In Leipzig fand am jüngsten Sonntag eine bedeutende Versammlung statt. In derselben wurden zwischen dem Norddeutschen Radfahrerklub und dem Sächsischen Radfahrerklub (beide sich noch nicht angeschlossen haben) ein festes Kartell abgeschlossen. Dasselbe führt den Namen: Kartell deutscher Wanderfahrer. Ueber die Verhandlung wurde folgende Urkunde aufgenommen:

1. Der Norddeutsche Radfahrerklub und der Sächsische Radfahrerklub trafen mit dem heutigen Tage zusammen zu gemeinsamer Pflege und Förderung des Wanderradfahrens und alles dessen, was mit demselben in Verbindung steht unter dem Namen: Kartell deutscher Wanderfahrer.
2. Die dem Kartell angehörigen Verbände bleiben selbstständig; sie sind indes nach dem Grundsatz aufgebaut: „Alle Mitglieder haben gleiche Rechte und gleiche Pflichten“. Die Mitglieder der vertragschließenden Verbände treten in keine Verträge aus dem Gebiet ihres Verbandes in das des anderen durch Uebertragung in diesen ein. Die von den vertragschließenden Verbänden bis jetzt eingegangenen Gegenstandsverträge übernimmt das Kartell.
3. Als gemeinsames Arbeitsfeld gilt zunächst vom Gründungstage ab die Erreichung vollkommener Grenzüberbreitung, sowie der Abschluß von weiteren Gegenstandsverträgen mit außerdeutschen Radfahrervereinigungen, insofern dadurch das Wanderfahren Förderung erfährt.
4. Die Einrichtung und Ordnung des Gasthofwesens erfolgt bereits in vielen Jahre von beiden Verbänden selbständig, aber auf gemeinsamen Plänen. Das Kartellabschließen ist ein Maß, welches die deutsche Flagge trägt mit der Aufschrift R. d. W. B.
5. Im laufenden Jahre wird die Herausgabe einer gemeinsamen Zeitung vorbereitet; in gleicher Weise werden späterhin sämtliche Litteralen, soweit angängig, gemeinsam herausgegeben.
6. Der Durchmesser der Räder.

Vor ungefähr acht oder neun Jahren baute man die Fahrräder mit 30zölligen Rädern, bis man zu entdecken glaubte, daß ein 30zölliges Hinterrad und ein 28zölliges Vorderrad außerordentlich günstig für die Sicherheit der Lenkung sei. Im nächsten Jahre folgte die Meinung der Schwedländer über diesen Punkt gerade ins Gegenteil um, und ein Rad mit 30zölligem Vorderrad und 28zölligem Hinterrad galt als neuestes Modell. Aber diese Ansicht wurde bald durch die Tendenz der Fabricanten, Vorder- und Hinterräder gleich hoch zu bauen, aus der Welt geschafft. Ueber die Frage, ob bei 30zölliger, 28zölliger oder gar 26zölliger Räder die geeignetsten seien, gingen die Meinungen trotzdem sehr auseinander. Jedenfalls hat die Manier der gleich hohen Räder den Vorteil, daß man die stärker beanspruchten Sinterpneumatis nach einiger Zeit des Gebrauches mit dem Reifen des Vorderrades austauschen kann. Das Modell der nächsten Saison wird ebenfalls gleich hohe Räder haben.



Schweizerische Fussball-Association.
 Da die auf letzten Montag Abend festgesetzte Sitzung der S. F. A. angehörenden zürcherischen Clubs wegen Nichterscheiner der Delegierten des einen Clubs nicht stattfindend konnte, wurde die Sitzung auf nächsten Donnerstag den 15. Febr., nachmittags 1 1/2 Uhr, im Hotel Baur au lac (Jägerstübchen) verschoben.

Traktanden: Ersatzwahl eines Beisitzers in das Komitee der S. F. A.
— Die Daten der Cup-Matches um die Schweizerische Meisterschaft für die 2. Hälfte.

- Serie A.**
IV. Spieltag: Sonntag den 18. Februar:
 V. F. C. St. Gallen versus Old Boys in St. Gallen.
 Anglo-American F. C. versus F. C. Zürich auf der Hardau.
 Grasshoppers frei.
V. Spieltag: Sonntag den 25. Februar:
 Grasshoppers versus V. F. C. St. Gallen in Zürich.
 Anglo-American versus Old Boys in Basel.
 F. C. Zürich frei.

- VI. Spieltag: Sonntag den 4. März:**
 Anglo-American versus St. Gallen F. C. in St. Gallen.
 Grasshoppers versus F. C. Zürich auf dem Grasshopperplatz.
 Old Boys frei.
 F. C. Bern und F. C. Neuchâtel an irgend einem dieser Daten in Biel.

- VII. Spieltag: Sonntag den 11. März:**
 Final-Match zwischen den beiden Siegern der Ost- und Westschweiz.
- Serie B.**
II. Spieltag: Sonntag den 18. Februar:
 F. C. Winterthur versus Grasshoppers in Winterthur.
 F. C. Fortuna versus F. C. Zürich auf der Allmend.
III. Spieltag: Sonntag den 25. Februar:
 F. C. Zürich versus Grasshoppers auf der Hardau.

F. C. Fortuna versus F. C. Winterthur in Winterthur.
 Neuchâtel walk-over.

IV. Spieltag: Sonntag den 4. März:
 Finale zwischen dem Sieger der Ostschweiz und Neuchâtel II.

— Die Tabelle der Schweizerischen Meisterschaftsspiele lautet bis jetzt folgendermassen:
 Serie A.
 Ostschweiz:

	Gesp.	Gew.	Unert.	Vert.	Gf.	G.	G.	Punkte
Grasshopper	6	6	—	—	—	—	—	24 8 6
Zürich F. C.	5	2	1	2	6	4	5	
Anglo-American.	5	2	1	2	9	13	5*	
Old Boys	6	1	2	3	7	13	4	
V.F.C. St. Gall.	4	0	0	4	3	10	0	
Westschweiz:								
Bern F. C.	1	1	—	—	2	0	2	
Neuchâtel F.C. I	—	—	—	—	1	0	2	0

Serie B.
 Winterthur (I) 4 3 1 0 13 6 7
 Fortuna (I) 4 2 1 1 12 5 5
 Grasshoppers (II) 4 1 1 12 11 17 3
 Zürich (II) 4 0 1 3 5 13 1

F. C. Excelsior.
 Der F. C. Excelsior Basel sendet uns betr. der in letzter Nummer unseres Blattes gebrachten Erklärung des F. C. Biel folgende Erklärung, die wir gemäss dem alten Grundsatz „audiat et altera pars“ (man höre auch den andern Teil), gerne zum Abdruck bringen, in der Hoffnung allerdings, dass damit die Angelegenheit vor dem öffentlichen Forum erledigt sein werde. Die Erwiderung lautet ungefähr folgendermassen:

„Wir sind erstaunt in der letzten Nummer des Sportblattes einen Artikel zu lesen, in dem uns der F. C. Biel in höchst beleidigender Weise angeht. Dieser Artikel entspricht der Wahrheit nicht und sehen wir uns deshalb veranlasst, die Leser über den Sachverhalt aufzuklären. F. C. Biel schreibt: „Auf unsere fünfmaligen Anfragen erhielten wir jedesmal zugesandte Antwort und dann Samstags (also am Tage bevor der Match gespielt werden sollte) erhielten wir jenen eine Absage. Wir müssen hier die Herren vom F. C. Biel dringend ersuchen, sich künftig besser an die Wahrheit zu halten. — Am 16. November fragte uns der F. C. Biel an, den Return-Match am 10. Dezember zu spielen, worauf wir ihm mitteilten, dass wir an diesem Tag nicht gegen ihn spielen können. Wir würden den Return-Match im Frühling spielen und dann zur Zeit berichten. Am 20. Dezember erhielten wir dann die zweite Anfrage, ob wir den Return-Match am 14. Januar spielen könnten. Hierauf teilten wir dem F. C. Biel mit, dass dies zu früh sei und wir geneigt seien, am 4. oder 11. Februar nach Biel zu kommen. Biel schrieb sodann, dass sie uns also am 4. Februar erwarten würden. Dies sind nun die fünfmaligen Anfragen? Was nun den Match vom 4. Februar anbetreffend, so schrieben wir am 31. Januar dem F. C. Biel, dass wir den Match zu verschieben wünschten, da verschiedene Spieler unseres I. Teams an diesem Tag nicht zur Verfügung ständen. Am 1. und 2. Februar erhielten wir sodann zwei Karten, mit welchen der F. C. Biel uns in nicht gerade höflicher Weise mit Verschiedenem drohte. Die Zeit war nun zu kurz, um Spieler aus dem II. Team herbeizuziehen und sahnen wir uns gezwungen, ein absagendes Telegramm zu schicken. Im Bericht heisst es, der F. C. Biel hätte 2 Stunden vor Beginn des Matches wieder eine Depesche erhalten. Erstens schickten wir das Telegramm nicht erst 2 Stunden vor Beginn des Matches ab, sondern 6 Stunden, und zweitens stossen wir uns an dem Worte „wieder“. Wann haben wir dem F. C. Biel je schon andere Telegramme geschickt? Es heisst sodann weiter, dass der F. C. Biel wegen unsern Gehens losgelassen schon zu viele Unannehmlichkeiten gehabt hätte. Dies bezweifeln wir; allerdings ist es nicht richtig, am letzten Tag einen Match abzusagen, aber es kann dies ganz unerwartet auch einmal vorkommen und gerade in diesem Fall lässt sich unser Vorgehen entschuldigen. Auf jeden Fall sollte man deswegen nicht sofort den betr. Club öffentlich beschuldigen wollen. Wir haben auch schon in letzter Stunde Matchabsagen erhalten und haben deshalb die Sache nicht gleich an die grosse Glocke gehängt.“

Für das Komitee des F. C. Excelsior:
J. Rebsamen, jg., Präsident.
— Wie man sich zur Fussballsaison vorbereitet. Ein bekannter englischer Fussballer schreibt über die Vorbereitung zur Fussballsaison:
 „Ein Sportsman sollte mehr oder minder stets im Training sein, und einige Winke über diesen, nie ganz zu erforschenden Punkt, werden allen Denjenigen willkommen sein, die tagtäglich im Comptoir sitzen oder durch ihre Arbeit an geschlossene Räume gefesselt sind. Nur wenige Athleten des heutigen Tages können ihre ganze Zeit dem Training widmen, für den Geschäftsmann heisst es also: „In kürzester Zeit möglichst schnell fit werden.“
 Um anzufangen: Was ist Training? Training ist alles Das, was Einem gestattet, den ausgedehntesten und ausgiebigsten Gebrauch

von allen physischen Kräften zu machen. Durch die einfachen Naturgesetze kann man den Körper gesund erhalten, so dass er für die Kämpfe und Anstrengungen des täglichen Lebens gestattet ist, aber wenn man in sportliche Konkurrenz treten will, sind noch andere Punkte in Betracht zu ziehen. Vor allen Dingen muss der sich ins Training Begebende mit seiner eigenen Körperkonstitution einigermaßen Bescheid wissen. Er muss ausfinden, welche Muskeln bei dem Zweige der Athletik, dem er sich widmen will, am meisten gebraucht werden, und er muss dieselben ausbilden — aber nicht auf Kosten aller übrigen Muskulatur, sondern in Verbindung mit derselben. Es ist eine festgestellte Thatsache, dass, wenn der Wille und die Denkkraft auf die Entwicklung der Muskeln konzentriert sind, die zu erhaltenden Vorteile vergrößert werden, und es sollte der Trainierende diesen Ratschlag, nur die Arbeit des Augenblickes im Gedächtnis zu behalten, sorgfältig beachten.

Früh zu Bett und früh auf, ist eine Notwendigkeit, und dann muss eine gewisse Regelmäßigkeit der Tagesarbeit, der Speisezeiten eingehalten werden. Etliebe gymnastische Übungen im Schlafzimmer, morgens und abends, verfehlen nie ihren Zweck. Zwanzig Minuten nach dem Aufstehen und vor dem Schlafengehen genügen vollkommen. Die Übungen sollten stets einige für die Bauchmuskeln enthalten, die oft ganz vernachlässigt werden. Eine sehr einfache Übung ist folgende: Man lege sich auf den Rücken, stecke die Füße unter eine Kommode oder einen Schrank, halte die Arme hinter dem Kopfe ausgestreckt. Nun nehme man langsam von den Hüften aufwärts eine sitzende Stellung ein, wobei man nicht vergessen darf, dass von den Hüftknochen bis zu den Fingerspitzen eine gerade Linie laufen muss. So schwierig diese Übung dem Anfänger auch fällt, so wertvoll ist sie für den gesamten Körper, da fast sämtliche Muskeln in eine langsame, gesundheitsfördernde Aktion gebracht werden. Indische Keulen und Hanteln sind auch anzupfehlen, und ein Sprungseil ist eine nicht zu verschmähende Hilfe beim Training, wie alle Räder wissen. Wenn möglich, gehe man wenigstens einen Teil des Weges zum Geschäft und zurück, gehe übrigens so viel wie möglich während des Tages, da die Circulation des Blutes dadurch sehr gefördert wird.

Die beste Gelegenheit zum Training ist abends. Wenn man gegessen und sich etwas ausgeruht hat, so ziehe man sich warm an und begebe sich nach einer ruhigen Gegend oder einem Felde. Kurze 100 Meter Sprints abwechselnd mit scharfem Gehen vollbringen in wenigen Abenden oft erstaunliche Resultate. Beim Nachhausekommen reibe man sich trocken ab, kleide sich um — am besten ist ein warmer Schlafrock — und ruhe sich dann bis zur Schlafenszeit aus.

Wer wirklich in Form kommen will, wird keine grosse Schwierigkeit in der Ausführung dieser elementaren Grundbedingungen finden, besonders da keine Diätumwälzungen damit verknüpft sind. Ratsam ist es, nicht viel zu rauchen, keine angedroschenen Getränke zu gießen oder stark gewürzte Speisen zu sich zu nehmen. Gutes Bier und guter Tabak — mässig genommen — schaden Niemandem. Wenn man einem Ruder- oder Boxingklub angehört, kann man sich natürlich an den Vereinerübungen beteiligen, aber vor allen Dingen darf die Zimmergymnastik morgens und abends nicht aus den Augen gelassen werden.“

Fussball-Wettspiele

F. C. Zürich III versus F. C. Winterthur I.

- F. C. Z. gew. mit 3:2 Goals.
- Das Match fand letzten Sonntag vormittags bei ziemlich hohem Schnee, der die Spieler sehr ermüdete, auf dem Grund des F. C. Winterthur in Winterthur statt. Um halb 11 Uhr eröffnete die Referee, Herr Weiss vom F. C. Winterthur den Wettaampf, welcher sogleich mit grosser Lebhaftigkeit aufgenommen wurde. Der F. C. Z. spielte nur mit 10 Mann, von denen besonders der Goalkeeper nicht auf seinen Posten eintraintiert zu sein schien. 5 Minuten nach Beginn erzielte Weingart den ersten Punkt für seinen Club, doch gleich darauf egalisierte Reichenhart mit einem prächtig eingedregten Corner. Kurz vor Half-Time erzielte Bustamante II ein weiteres Goal, gegen welches zwar wegen off-side reklamiert wurde, die Referee blieb indessen bei ihrem Entschiede.
- Nach Half-Time bedrängten die Zürcher fast immer das Winterthurer Goal, trotzdem die Winterthurer Forwards oft sehr schönes Vorgehen entwickelten. Kurz vor Ende des Matches erzielten dann noch Wettstein II und Lombardi je ein Goal für ihren Club, sodass das III. Team der Zürcher als Sieger aus dem Kampfe hervorging. Gut spielten für den F. C. Z.: Wettstein II, Reichenhart, Ruoff und Schwyn und für den F. C. W.: Mettler, Gadda, Weingart und Bustamante II.
- Team des F. C. W.:
- | | | | |
|--|--------------------|------------------|-------------------|
| | Mettler | Bär | Ziegler |
| | Gadda | Pommerer (Capt.) | Ehrensperger. |
| | Frey | Bustamante II | Nägeli |
| | Rauch | Wettstein II | |
| | Team des F. C. Z.: | | |
| | Wettstein II | Germann (Capt.) | Engstler Lombardi |
| | Schwyn | Reichenhart | Kraske |
| | Siegmund | Ruoff | |
| | | Wettstein I. | H. S. |

F. C. Basel (Scratch-Team) versus Gymnasium Basel.

F. C. Basel gew. mit 2:1.
 Es hat uns sehr gefreut, zu vernehmen, dass auch am obren Gymnasium zu Basel das Fussballspiel von einigen Sportsfreunden mit grossen Eifer getrieben wird. Diese haben sich nun letzten Samstag, den 10. Februar, zu einer Mannschaft zusammengethan und auf dem Landhof ein Match ausgefochten gegen den F. C. Basel (Scratch-Team). Leider hatte es an jenem Tage ziemlich fest geschneit, so dass namentlich die jungen Spieler des Gymnasiums, die sich grösstenteils erst seit dem letzten Jahre mit dem Fussballspiel abgeben und sich noch nicht gewöhnt sind, auf Schnee zu spielen, keinen rechten Stand hatten und dadurch erhebliche Schäden litten. Etwa um 1/3 gab Herr Jenny vom F. C. Old Boys das Zeichen zum Beginn. Gleich von Anfang an zeigte sich die Ueberlegenheit der baslerischen Forwards, deren Zusammenspiel bedeutend besser war, als das der weniger „eingedrillten“ Gymnasialisten. Trotzdem vermochten die Basler vor Half-Time nichts auszurichten, alle Angriffe scheiterten an der guten Verteidigung der Half-Backs. Bei Half-Time werden die Plätze gewechselt mit 0:0. Nun aber macht sich eine starke Veränderung sichtbar: während die Gymnasialisten bereits erschöpft sind und gehörig nachlassen, fangen die Basler an, sich anzustrengen und recht gut zu spielen. Trotzdem gelingt es zuerst den Gymnasialisten, ein Goal zu erzielen (Scherrer). Nun aber bestimmen Basels Forwards äusserst heftig das feindliche Goal und machen zahlreiche Vorstösse. Doch die beiden Backs Gymnasiums legen sich gehörig ins Zeug. Der Schnee schien dem Centre-Forward (Walz) sehr böse mitzuspielen, da er jedesmal vor dem Goal, wenn er shooten wollte, ausglitt, und wir sind fast überzeugt, dass er ohne Schnee einige Goals zu stunde gebracht hätte. Auch die andern Forwards haben ihr Möglichstes gethan und als „Anfänger“ sehr gut gespielt. Den Baslern gelingt es bald zwei Goals zu erzielen. So endigte der Match mit 2:1 zu Gunsten des F. C. Basel; trotzdem darf das Resultat für „Gymnasium“ als ein sehr günstiges bezeichnet werden; hatte man doch beiderseits erwartet, dass die Basler glänzend als Sieger aus dem Kampfe hervorgehen werden. Der Footballclub Basel darf mit Zuversicht auf seinen jungen Nachwuchs sehen. Den jungen Sportsleuten des „Gymnasiums“ ein kräftiges Hipp! Hipp! Hurrah!

- F. C. Basel:
- Leuthardt
 - Hug Thalmann II
 - Viehoff I Thalmann I Kleiber
 - Pfeiffer Sewin Viehoff II Rietmann.
- Gymnasium:
- Gehnagel Schärer Walz Lüdi Kublin
 - Hechler Schwarz Schönberg
 - Herdener Schaffner
 - Böringer E.

F. C. Winterthur vers. Grasshopper F. C. (II. Team)
(Cup-Match Serie B.)

Auf der Schützenmatte in Winterthur hätte am Sonntag dieses interessante Treffen sich abspielen sollen. Aus dem gleichen Grunde wie die andern Cup-Matches wurde auch dieses am nächsten Sonntag verschoben.

F. C. Zürich versus V. F. C. St. Gallen.
(Cup-Match Serie A.)

Das Spiel war infolge des am Samstag eingetretenen Schneefalls von F. C. Zürich abgesagt worden. Trotzdem kam am Sonntag die St. Galler Mannschaft nach Zürich; da sich indessen der F. C. Z. weigerte, das Match zu spielen, wurde von den St. Gallern ein Return-Match mit dem F. C. Fortuna veranstaltet.

F. C. Fortuna versus F. C. Zürich (II. Team).
(Cup-Match Serie B.)

Auch dieses Match wurde des Schnees wegen nicht gespielt und wird voraussichtlich nächsten Sonntag ausgetragen.

F. C. Bern I. Team versus II. Team.

Unser Club hat letzten Sonntag den 4. Februar auf seinem neuen Übungsplatz einen Match ausgefochten, das I. gegen das II. Team. Das letztere verlor 8 Goals gegen 0. Die Zusammensetzung der Mannschaft war folgende:

- I. Team (10 Mann):
- Caspari
 - Bauer P. Christen
 - Kolp Häberli Schärer
 - König H. Christen Kehrl Schaffroth
- II. Team:
- Girsberger
 - Conrad Berghoff
 - Fricker Grindat Schaffer
 - Weyermann Klein Strasser Stucki Brunner
 - Referee: H. Giraudi v. F. C. Bern. B. K.

Eisport.

Die Europa-Meisterchaft im Schnelllaufen. In Ergänzung unseres Telegramms in letzter Nummer geht uns über den Verlauf der Europa-Meisterchaft in Schnelllaufen folgender Bericht zu.
 Adornum warnte, über ganz Europa ausgetretete Witterung hat ihre Wirkung sogar in dem reizen in der hohen Lärze gelegenen Sabeorte Gorda geltend gemacht, wo verflochten Samstag und Sonntag durch den Subarctischen Eislaufverein die Europa-Meisterchaft im Schnelllaufen zur Austragung gelangte. Schon Samstag nachmittags war das Querschieber dem Nullpunkt sehr nahe gekommen, doch hatte das Eis noch immer keine Schäden gelitten, so dass die durch die

Gelände der J. C. R. vorgeschriebene Doppelbahn in der Länge von 500 M. ausgelegt und der 500 M.-Lauf der Meisterchaft, sowie das Internationale Rennen über 5000 M. zu Zweien und auf Zeit gelaufen werden konnten. Aber schon bei den nächsten Konfurrenzen wurde es notwendig, die Doppelbahn aufzugeben und die Läufer einzeln starten zu lassen.
 Auch der Sonntag brachte eine Besserung, jedoch diese Praxis beibehalten werden musste, ja das Querschieber flog sogar bis auf plus 3 Grad, ein wässriger Schnee fiel und bald stand ein Teil der Bahn unter Wasser. Da durch diese Verhältnisse die Leistungen der Läufer sehr und insbesondere über die lange Strecke, beeinträchtigt wurden, ist klar.

Den den Teilnehmern an der Meisterchaft zeigte sich Peter Ostlund (Trondhjems Eislaufklub) allen seinen Gegnern weit überlegen, indem er sämtliche vier Strecken Sieger und leicht gewann. Seine Zeiten über die ersten drei Strecken sind sehr gute zu nennen, die schwächere Leistung bei 10000 M.-Laufe erklärt sich vollständig aus den gefährlichen Wetterverhältnissen.

Der Holländer J. C. Greve war von Vech verfolgt, denn beim ersten Laufe hüfte er seine guten Möglichkeiten durch einen Sturz ein, und auch bei der 5000 M.-Strecke passierte ihm dieses Malheur, ohne welches er nach der gezeigten Zeit dem Sieger sehr nahe gekommen wäre. Trotzdem konnte er sich in diesem Laufe ebenso wie über 1500 M. als Zweiter qualifizieren, während er sich über 10000 M. mit dem dritten Platz begnügen musste.

K. Mathen (Sellingfors), ein bis jetzt ziemlich unbekannter Läufer, ist durch seine, bei der Europa-Meisterchaft gezeigten Leistungen in die erste Klasse vorgedrückt. Er besetzte über die beiden kurzen Strecken den zweiten, über die langen Strecken den dritten Platz.

Der Russe, N. Bollenweider, über den man so viel gutes gehört hat, enttäuschte, denn nur über 500 M. konnte er den dritten Preis gewinnen, während er über 1500 M. und 5000 M. geflohen war und an 10000 M.-Laufe überhaupt nicht mehr teilnahm. Vergleichsweise lassen wir im folgenden die von Ostlund am 3. und 4. Februar erzielten Zeiten und die Weltrekorde einander gegenüber.

Strecke	Ostlund	Weltrecor
500 Meter	0:47 ^{1/10}	0:46 ^{1/10} (Ostlund)
1500 "	2:39 ^{1/10}	2:23 ^{1/10} (Ostlund)
5000 "	9:15 ^{1/10}	8:27 ^{1/10} (Jaap Eden)
10000 "	2:45 ^{1/10}	17:56 (Jaap Eden)

Jaap Eden soll, wie uns berichtet wird, wieder als Amateur anerkannt worden sein; er soll sich bereits

Von den internationalen Eislaufrennen in Davos 10. und 11. Februar 1900.



Greve Bollenweider

in Hamar einen strengen Training unterziehen, um bei den diesjährigen Weltmeisterschaft im Schnelllaufen, welche am 24. und 25. d. M. in Christiania ausgetragen wird, zu starten. Eden, der wohl einer der hervorragendsten Schnellläufer der Welt war, hat hohe Ehren auf dem Eise eingeholt. So konnte er unter anderem in den Jahren 1893, 1895 und 1896 den Weltmeistertitel im Schnelllaufen erringen. Im Sommer 1896 musste Jaap aus den Reihen der Amateure scheiden, da er mittlerweile Professionall im Rennfahren geworden war.

Die internationalen Rennen zu Davos.

Davos Platz, 10. Febr.
 I. Tag.
 Noch vor Anfang der Rennen trat ein heftiger Nordwind und Schneefall ein und irritierte die Konfurrenzen, besonders das Schnelllaufen, einigermaßen; trotzdem wurden jedoch zwei neue Weltrekorde, und zwar über 500 und 1000 Meter geschaffen. Im ersten Lauf über 1000 Meter wurden folgende Resultate erzielt:

Ostlund 1 Min. 34 Sec. (Weltrecor) erler, Greve 1 Min. 42 Sec. zweiter, Mathen 1 Min. 43 Sec. dritter, Bollenweider 1 Min. 43,4 Sec. vierter. Sicut und Vöhl sind bei keinem Rennen am Start erschienen. Obwohl Mathen gleich nach dem Start fürzte, konnte er sich den dritten Platz sichern. Ueber 500 Meter war folgendes Resultat: Ostlund 45,1 Sec. (Weltrecor) erster, Mathen 47,2 Sec. zweiter, Greve 49,4 Sec. dritter, Bollenweider fürzte, verletzte sich und erklärte, nicht mehr starten zu können. Ueber 5000 Meter wurden abermals Ostlund 8 Min. 51 Sec. erster, Greve 9 Min 17 Sec. zweiter, Mathen 9 Min. 20 Sec. dritter. Ostlund war großartig in Form und erklärte vor dem Rennen, die bestehenden Weltrekorde über 500 und 1000 Meter schlagen zu wollen.

In den Pflichtübungen zur Meisterchaft der Welt kamen nur Hügel und Saldow in Betracht, da Wood nach der zweiten Übung zurücktrat und Klein überhaupt nicht am Start erschien. Saldow und Hügel sind so großartig in Form und haben so gleichwertige Leistungen vorgeführt, dass es schwer ist, zu sagen, wer der bessere ist, da die Wertungen der Preisrichter nicht bekanntgegeben wurden. Beide waren besser als bei der Europameisterschaft zu Berlin, und gerade Hügel gelangen einige Figuren, so die Schlangengebogen, Ge-

gendreier und Dreier, sowie Schlangengebogen-Dreier geradezu großartig; bei Schlinge-Schlangengebogen-Schlinge-Eins-Mittwärts-Auswärts kam Hügel infolge des angefrorenen Schnees, fast zu Fall, und Saldow forderte, noch bevor ein Schiedsrichterpruch erfolgte, Hügel auf, die Figur noch einmal zu beginnen, was allerdings mit Freude begrüßt wurde. Nach allem werden jedenfalls beide Kämpen einen heißen Kampf um den Weltmeisterschaftstitel ausfechten.

Davos, 11. Februar.
 Die Weltmeisterschaft im Schnelllaufen:
 Hügel 1
 Saldow 2
 Der silberne Pokal von Davos:
 Ostlund 1
 Greve 2
 Mathen 3

Das Davoser Meeting endete heute bei außerordentlich günlichem, windstillen Wetter und bei großartigem Eise mit dem Siege des Wieneren Gullau Hügel in der Konkurrenz um die Weltmeisterschaft im Schnelllauf. So gelang es denn Hügel, den Weltmeisterschaftstitel gegen Saldow erfolgreich zu verteidigen.

Das Schnelllaufen um den silbernen Pokal von Davos gewann Ostlund, wobei er nicht weniger als vier neue Weltrekorde aufstellte, und zwar über 500, 1000, 1500 und 10000 Meter.

Weltmeisterschaft im Schnelllaufen für 1900. Offen für Herrenläufer aller Länder. Einsatz 12 K. gleich 10 Mart gleich 10 Schilling. Der Sieger erhält die goldene Meisterchaftsmedaille und den Titel „Meister der Welt im Schnelllaufen für 1900“, sowie einen wertvollen Ehrenpreis; eventuell goldene Medaille dem Zweiten und silberne Medaille dem Dritten. Außerdem je eine goldene Medaille für die beste Leistung in den Pflichtübungen, beziehungsweise Kürübungen, wenn mindestens drei Bewerber starten.

A. Pflichtübungen.

Laufen nach freier Wahl bis zur Dauer von fünf Minuten.

Inhaber der Meisterchaft für 1899: Gullau Hügel, Wien.

Bei den heutigen Kürübungen zeigten sowohl Hügel wie auch Saldow ihr ganzes Können.

Hügel lief vorzüglich.

Saldow kam bei einem Sprünge zu Falle; alles andere gelang ihm sehr gut.

Das Resultat der Weltmeisterschaft war:

Hügel wurde von drei Preisrichtern als Erster ge-

wertet, und so wurde er, trotzdem Saldow eine höhere Punktzahl erreichte, Weltmeister.

Schnelllaufen um den silbernen Pokal von Davos.

Fünf Strecken, und zwar: Einsatz 20 Francs; für jede Strecke drei Medaillen und ein Ehrenpreis. Den Sieger über mindestens drei dieser fünf Strecken die große goldene Medaille und den silbernen Pokal von Davos (Wert 500 Fr.). Gewinnt keiner drei Strecken, so ist derjenige Sieger, welcher die niedrigste Summe der Platzzeiten für alle fünf Strecken hat; bei gleicher Summe entscheidet die kürzeste Gesamtzeit.

Außerdem goldene Medaille bei jeder Strecke für das Schlagen des Weltrekorde.

500 Meter.
 Ostlund (Trondhjem) 0:45^{1/10} 1
 Mathen (Sellingfors) 0:47^{1/10} 2
 Greve (Amsterdam) 0:49^{1/10} 3

Bollenweider gestürzt.
 Ostlunds Zeit von 0:45^{1/10} ist Weltrecor. Bisheriger Weltrecor 0:46^{1/10}, Ostlund, am 7. Febr. 1897, Trondhjem.

1000 Meter.
 Ostlund 1:34 1, Greve 1:42^{1/2}, 2, Mathen (gestürzt) 1:43 3, Bollenweider 1:43^{1/2}, 4.

Ostlunds Zeit von 1:34 ist Weltrecor. Bisheriger Weltrecor: 1:38, Ostlund, 16. Januar 1899, Davos.

1500 Meter.
 Ostlund 2:22^{1/2}, 1, Mathen 2:30^{1/2}, 2, Greve 2:36^{1/2}, 3.

Ostlunds Zeit von 2:22^{1/2} ist Weltrecor. Bisheriger Weltrecor: 2:23^{1/2}, Ostlund, Davos, 7. Februar 1898.

5000 Meter.
 Ostlund 8:51^{1/2}, 1, Greve 9:17^{1/2}, 2, Mathen 9:20 3.

Weltrecor 8:37^{1/2} Jaap Eden, 25. Februar 1894, Hamar.

10000 Meter.
 Ostlund 17:53^{1/2}, 1, Greve 18:46^{1/2}, 2, Mathen 19:10^{1/2}, 3.

Ostlunds Zeit von 17:53^{1/2} ist Weltrecor. Bisheriger Weltrecor 17:56 Jaap Eden, 23. Febr. 1895, Hamar.

Ostlund hat somit nicht nur alle fünf Schnell-

records aufgestellt; er gewann alle Rennen in großartiger Weise.

Die Weltmeisterschaft im Schnelllaufen in Davos.

Aus Wien wird uns unterm 8. Februar berichtet: Die Frage, wo und wann dieses Jahr die Weltmeisterschaft im Schnelllaufen zur Austragung gelangen wird, ist noch immer nicht entschieden, doch ist der Gewanke, die Veranstaltung in Wien durchzuführen, so gut wie fallen gelassen. Die meisten Chancen hat jedoch der Davoser Platz, dem die Weltmeisterschaft bereits telegraphisch angeboten worden ist; eine zutimmende Antwort ist aber bis jetzt noch nicht in Wien eingetroffen. A. B.

Atletik.

— Neue hellenische Spiele.

Das alte Stadion zu Athen, in dem im Jahre 1896 die ersten olympischen Spiele stattfanden, wird jetzt wieder in Stand gesetzt, um zu Olympischen Spielen den alten griechischen abzulösen zu können. Der Minister für das gesamte Schulwesen ist Feuer und Flamme für die neue Veranstaltung, deren Glanzpunkt die Zumpfung für die Jünglinge aller Schulen des Königreichs bilden soll.

Automobilismus.

— Ein Sturz im 80 Kilometer-Tempo.

Becconais, mit seinem wahren Heißhunger nach Records, wollte vor einigen Tagen auf der Pariser Pringensparkbahn einen Angriff auf den 100 Km.-Record für Motorcycles unternehmen. Die letzten Vorbereitungen waren erledigt und Becconais machte sich noch einen kleinen „Probegalopp“ über die Bahn, deren Distanz von 666 Meter er in circa 30 Sekunden durchfuhr. Das sind ungefähr 80 Km. pro Stunde. Während dieser Schnelligkeit kam er in der Kurve zu Sturz. Sein Dreirad machte eine Pirouette und Becconais überstülpte sich, indem er in weitem Bogen aus dem Sattel flog. Wertüberdigerweise ging der Recordfahrer aus dem schrecklichen Sturz fast vollkommen heil hervor. Einige Hautabstürzungen am Knie und am Hand waren nicht der Rede wert. Tagend war der Eric in einem belagerten Zustand. Die Gabel war vollständig demoliert, der Sattel und der Benagel zerstört überhaupt nicht mehr. Nur die beiden Hinterräder waren noch intakt. In die Folgen, die Becconais aus dem schrecklichen Sturz zog? Er kündigt sofort eine Wiederholung des Recordverjudes an.

— Ueber eine sonderbare Automobil-Zeitung.

Schreibt der Münchener „Radfahrer-Summe“: „Die „Automobile“ nennt sich eine Zeitschrift, welche sich in der letzten Zeit in den Tagesblättern als größte und weitverbreitetste Automobil-Zeitung empfahl. Ein Zintersteller hat um eine Probenummer und erhielt umgehend ein kleines Paket unter Nachnahme von 2 Mart 20 Pfennig. Der Mann hatte selbstredend nur ein bis zwei Nummern zur Ansicht gewünscht, welche jedoch sofort in unsere Hände übergingen. Die Beschriftung verlässt. Von einer Bestellung auf eine bestimmte Anzahl oder einem Abonnement war bei ihm keine Rede gewesen, er wollte ja erst das Blatt sehen. In einem uns zur Verfügung gestellten unterschifflenen Brief schreibt nun der Verlag der „Automobile“, daß er flagbar vorgehen werde, wenn ihm nicht umgehend die 2 Mart 20 Pfennig eingeschickt würden. Unser Gewährsmann wird es natürlich auf die Klage antworten lassen. Wir unterleis geben das Vorkommen bekannt, damit jedermann davon Kenntnis bekomme, was er zu gewärtigen hat, wenn er eine Probenummer der „Automobile“ verlangt!“

Das Automobil als Transportmittel.

Auch in unsere Stadt sieht man seit einiger Zeit einen Automobil-Transportwagen umherfahren. Derselbe gehört dem Morenhaus von Jelmoli & Co., und wird hauptsächlich zum Verladen von Paketen u. in Zürich selbst verwendet. Man sieht, daß man auch bei uns den Motorwagen als Ersatz für Pferde zu schätzen beginnt.

Chronik des Fussball-Club Zürich.

Sonntag den 18. Februar, nachmittags punkt 2^{1/2} Uhr auf der Hardau:

I. Team: Cup-Match Serie A versus Anglo-American F. C.: Machwirth; Wettstein, Meyer; Keller, Escher, Ott; Dubois, Wellenmann, Enderli, Widerkehr II, Kram.

II. Team: Cup-Match Serie B versus F. C. Fortuna, nachmittags 2^{1/2} Uhr, auf der Allmend: Biebi; Möller, Ruoff; Huber, Wrubel (cap.), Schneebeli; Stiefel, Reinhold, Oehninger, Kratz, Wettstein II. Ersatzleute: Lombardi und Scheuing.

Der
Joggeli-Kalender
ein Volksbuch für das Jahr
1900
ist erschienen und überall zum Preis von
50 Rappen
erhältlich. Gegen Einsendung von 55 Cts. in Briefmarken durch den Verlag
JEAN FREY, Druckerei Merkur
Zürich.
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.




In meinem Verlage ist erschienen:
• Acht •
Schrotjoke - Geschichten
zum
Vortragen in lustiger Gesellschaft
von **Ulrich Farnet**,
Redakteur der „Schweiz. Wochen-Zeitung“.
Wird gegen Einsendung von 60 Cts. in der Marken franko versandt von
Jean Frey, Verlag, in Zürich.

★ **Sport-** ★
Ausrüstungen
7476 wie
Sweaters, Strümpfe, Hemden,
Mützen, Gürtel, Gamaschen.
Gestrickte Rennhosen etc.
empfiehlt in grosser Auswahl
E. Senn-Vuichard
St. Gallen.

„Vereinsfahrten“,
wofür reichhaltige Musteralbums
etc. zu Diensten stehen, liefert geschmackvoll billigst
J. Werfeli, Turbenthal, (Kt. Zürich)

Carl Moser
Nachfolger von Appenzeller-Moser & Co.
zum Papierhof — St. Gallen — zum Papierhof

<p>LAGER in Brauen (Buchbinder-) Kartons in allen Dimensionen und Stärken — Holz-Kartons Stroh(Pack)Kartons Weber-Kartons Press-Kartons Jacquard-Kartons Stick-Kartons Kopier-Kartons Weiss und farbig Papyrrolin Bindfäden WEBERSCHNÜRE Pack-Schnüre o Pack-Seile o</p>	<p>Best sortiertes Fabriklager in: Packpapieren in Rollen und Formaten Post-, Schreib- und Druckpapieren Farbigen Seiden- und Umschlagpapieren Glacépapieren Farbigen u. weissen Kartons Zeichnen-, Paus- u. Stüpfepapieren Stecknadeln und seidenen Ausrüstbändern sowie in allen Spezialitäten für die Stickerei-Industrie Kopierbücher Brief- und Kanzlei-Converts</p>	<p>Wasserdichte Stoffe: Patent-Packing Oleoth-Ölminen-Fettoloth Wachspapiere Leinwand-Papiere Packtuch (Hessians) in besten englischen Fabriken General-Agentur mit Inkasso-Bevolmächtigung für die ganze Schweiz der Tit. Bandfabrik Blaubeuren. für Rosa leinen und Baumwoll. Harlem (Incarnatbänder)</p>
---	--	---

Papierhandlung en gros

Hohe
Provision
verdienen Reisende und
Agenten der Branche durch
Vertrieb meines
leicht verkäuflichen
und
leicht mitzuführenden
Patentierten
**Fahrrad-
Artikels.**
Anfragen mit Referenzen
unter F. O. A. 447 an
Rudolf Mosse,
30, Frankfurt a. M.

Wer's kauft, kauft's wieder!

Velodin	Qual. 1 Stern, anerkannt bestes Nähmaschinenöl;
	„ 2 Stern, unübertreffliches Brennöl; 6637
	„ 3 Stern, das einzig richtige Veloschmieröl.

**Grösste
Fahrradwerke der Welt.**

Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescents
1896: 70,000
7649 ZA1799g 1897: 83,000
1898: 100,000

• Das billigste Rad weil das beste. •
Generalagentur für die Schweiz:
W. Glitsch, Ingenieur, Zürich I,
Rennweg 1, I. Etage.

Zürich. Couverts mit Firmadruck
lieferne ich meinen Kunden oder solchen, die
es werden wollen, 1000 Stück zu
Fr. 4.50.
Jean Frey, Druckerei Merkur
Dianastrasse 5 und 7

Der beste Radreifen ist der **Continental-Pneumatic.**
Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.
Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich**

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!
K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).
Triumph der heutigen Fahrradtechnik. • 5 Jahre Garantie für Bambusrahmen. •
Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**
Zürich I, Ecke Brunngrasse 18, Predigerplatz und Weinfeld (Thurgau). Fondé 1890.
Stahlräder nur bester Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunterricht, Reparaturen. ———— Allerorts Vertreter gesucht. ———— Wo nicht vertreten, liefere direkt. 740

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bischofzell: Ferd. Knup, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohdlg.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohdlg.; Luzern: M. Meier, Velohdlg., Löwenstr.; Sulgen: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohdlg.; Basel: F. Burgweger, Velohdlg., Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohdlg.; Oftringen-Zofingen: G. Zimmerli, Velohdlg.; Oberriet (Rheintal): Z. Zach, zum Kreuz; Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohdlg.; Chur: G. Zschaler, Velohdlg.; Ilanz: J. Etter, Uhrmacher; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gözi, Velohdlg.; St. Johann (Toggenburg): J. Klaus, Velohdlg.; Amriswil: Keller-Lötseher, Velohdlg.; Rorschach: L. Eisenmann, Velohdlg.; Rheineck: Jak. Bänziger; Baden: Weibel & Brisacher, Velohdlg.